

Damit Wohnen im Alter angenehm wird

Einen historischen Tag nennt es Hollfelds Bürgermeister Hartmut Stern. Auf einem Grundstück zwischen Feuerwehr und Wiesent findet der Spatenstich für ein besonderes Wohnprojekt statt: das Service Wohnen Hollfeld.

Von Frauke Engelbrecht

HOLLFELD. „Es ist das schönste Grundstück, das wir in Hollfeld finden konnten“, sagt Gisela Raab, Geschäftsführerin der gleichnamigen Baugesellschaft aus Ebsfeld im Landkreis Lichtenfels. Man habe sich verschiedene Flächen angesehen und sich dann für die Fläche unterhalb des Hollfelder Feuerwehrhauses entschieden.

Hier entsteht nun „ein ganz besonderes Wohnprojekt, das „Service Wohnen Hollfeld“. Es soll ein neues Zuhause für die Generation 50+ werden, so Raab jetzt beim offiziellen Spatenstich. „Das schönste Grundstück unserer bisher zehn Service Wohnen Projekte“, findet sie. Und es ist das dritte in Zusammenarbeit mit der Caritas als Service-dienstleister.

Als einen historischen Tag für Hollfeld bezeichnet Bürgermeister Hartmut Stern das Projekt, wenn „in 30 Jahren Menschen da leben und sagen, dass es eine Klasse-Entscheidung war“. Er freue sich über die Entstehung des Projektes, das 2020 – als er gerade frischgewählter Bürgermeister war – entstanden ist. Man habe von dem Grundstück „einen Super-Blick in die Natur“ und könne da „wohnen und älter werden“. In einem kurzen Rückblick auf dem Weg bis zum Spatenstich, nannte der Bürgermeister auch die Wärmeversorgung durch die durch Hollfeld entstehende Wärmeleitung. „Damit versorgen wir alle auf dem Weg liegenden Liegenschaften gleich mit.“ Die Motivation für das Projekt, aus einem Gewerbe- ein allgemeines Wohngebiet zu machen, sei da, so Stern. Er lobte „Mut und Verrücktheit der Raab-Baugesellschaft, die dafür erforderlich sind. Jetzt können die Menschen sehen, dass es losgeht.“

Gemeinschaft, Sicherheit, Lebensqualität

Das Service Wohnen Hollfeld der Raab-Baugesellschaft verbinde modernes, barrierefreies Wohnen mit Gemeinschaft, Sicherheit und hoher Lebensqualität, so die Geschäftsführerin. „Es entsteht ein lebendiges Quartier für Menschen, die selbstbestimmt wohnen und zugleich bestens versorgt sein möchten.“ Seit Mitte April laufen auf dem Gelände die Tiefbauarbeiten für den ersten Bauabschnitt. Insgesamt sollen 55 Eigentumswohnungen und 14 sogenannte Tiny²-Häuser entstehen. „Das sind kleine, intelligente Einfamilienhäuser für Menschen, die sich bewusst verkleinern möchten, ohne auf Lebensqualität zu verzichten.“ Die Gestaltung bezeichnet Gisela Raab als landschaftsgebunden und nennt als Beispiel die Entscheidung zu Satteldächern.

Im Anschluss an den Spatenstich fand in der Gesamtschule eine Infoveranstaltung des Unternehmens zu dem Projekt statt, zu dem zahlreiche Interessierte gekommen waren. Es war bereits die zweite Veranstaltung dieser Art, die Nachfrage sei erstaunlich hoch, so die Geschäftsführerin. Bis September dieses Jahres soll die Baugenehmigung vorlie-



Bauunternehmerin Gisela Raab (Siebte von links), Bürgermeister Hartmut Stern (rechts daneben) und zahlreiche Ehrengäste starten mit dem offiziellen Spatenstich das Wohnprojekt Service Wohnen Hollfeld.

Foto: Frauke Engelbrecht

gen, sagt Raab, die Hochbauarbeiten für den ersten Bauabschnitt, der auf etwa 2,5 Jahre angesetzt ist, sollen im Herbst/Winter starten. Die weiteren Bauabschnitte folgen dann je nach Verkaufserfolg, informiert Gisela Raab.

Gemeinsam statt einsam – so das Motto, unter dem das Seniorenhilfe-Projekt steht. Es steht für barrierefreie Gebäude mit Gemeinschaftsflächen und Außenanlagen, ein Betreuungs- und Servicekonzept, ein vielfältiges Freizeitangebot wie unter anderem Gymnastik, Ausflüge oder Lesekreise. Hierfür fällt eine Servicepauschale von 100 Euro je Wohneinheit im Monat an. Flexible Wahlleistungen von Reinigung bis Hausnotruf sowie Pflegeleistungen bis Pflegegrad fünf sind möglich.

Im Bauabschnitt eins entstehen drei Mehrfamilienhäuser mit acht beziehungsweise sechs Wohneinheiten, außerdem eine Gästewohnung, das Büro der Caritas und ein Gemeinschaftsraum in dem einen Gebäude. Dazu sechs der Tiny²-Häuser. Die Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen haben eine Größe von 63 bis 95 Quadratmeter mit Balkon oder Terrasse und Gartenanteil. Die Bäder haben

ein Fenster und eine bodentiefe Dusche, es gibt eine Fußbodenheizung, einen Etagenlift und elektrische Rollläden. „Gebaut wird mit Ziegelstein“, so die Geschäftsführerin, „das fördert die Wohnraumqualität.“ Die Kunststofffenster sind dreifach verglast, es wird Solarputz aufgebracht und Eichenparkett verlegt. Die Wohnungen werden mit Fernwärme und die Tiny²-Häusern mit Luftwärmepumpen beheizt. Die Außenanlagen nennt Gisela Raab großzügig und naturnah, es gibt einen Hausmeister- und Garten-Service. Auf den Dächern können Photovoltaikanlagen mit Stromspeichern entstehen.

Die Kalkulation der Verkaufspreise ist noch nicht final abgeschlossen. Aktuell wird mit rund 4400 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche bei den Eigentumswohnungen sowie mit rund 475.000 Euro je nach Grundstücksgröße bei den Tiny²-Häusern mit einer Wohnfläche von etwa 55 Quadratmeter zusätzlich 57 Quadratmetern Galerie kalkuliert. Die Nebenkosten für die Wohnungen betragen rund vier Euro je Quadratmeter ohne Stromkosten. Bei den Tiny²-Häusern fallen für die Gartenpflege und Beleuchtung der Gesamtanlage 50 Cent je Quadratmeter an.



Entwurfsskizze Service Wohnen an der Wiesent in Hollfeld – so soll die Häuseranordnung nach Fertigstellung aussehen.

Foto: Firma Raab